

WAHLFACH
DERMATOLOGIE
LOGBUCH PRAKTISCHES JAHR

NAME DER/DES STUDIERENDEN:

NAME DER EINRICHTUNG:

KLINIK FÜR
DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE
ST. JOSEF HOSPITAL



HERAUSGEBER

STUDIENDEKANAT DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

PROF DR. MED. E. STOCKFLETH UND DR. MED. N. ABU RACHED
KLINIK FÜR DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE
ST. JOESF HOSPITAL BOCHUM

INHALTSVERZEICHNIS

1. ANSPRECHPARTNER*INNEN	4
2. ALLGEMEINE HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG DES PRAKTISCHEN JAHRES IM FACH DERMATOLOGIE.....	5
3. BEGLEITENDE LEHRVERANSTALTUNGEN	7
4. WICHTIGE ADRESSEN UND LAGEPLAN	9
5. KRANKHEITSBILDER, BETREUTE PATIENT/INNEN	10
6. KENNTNISSE, FERTIGKEITEN UND VERHALTENSWEISEN	13
7. TEILNAHMEBESTÄTIGUNGEN	15
7.1. BESTÄTIGUNG EINER REGELMÄßIGEN TEILNAHME AN DEN ROTATIONEN.....	15
7.2. PJ-SEMINAR ODER ENTSPRECHENDE VERANSTALTUNG	16
7.3. LEHRVISITEN	17
7.4. ENTLASSUNGSBRIEFE	18
7.5. WOCHENENDDIENST (optional)	18

1. ANSPRECHPARTNER*INNEN

Verantwortlicher Klinikleiter

Prof. Dr. med. E. Stockfleth

PJ- Verantwortliche/r Mentor/in

Dr. med. N. Abu Rached

Kontakt

Dr. med. N. Abu Rached

Tel.: 0234/509-6073

E-Mail: nessr.aburached@rub.de

2. ALLGEMEINE HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG DES PRAKTISCHEN JAHRES IM FACH DERMATOLOGIE

Diese Leitlinien dienen einer überschaubaren, curricularen Gestaltung und Dokumentation für die Ausbildung im Tertial „Dermatologie“. Insbesondere für die Studierenden sollen Transparenz und klare Rahmenbedingungen geschaffen werden, um das Tertial möglichst effizient zu gestalten und die PJ-Ausbildung in allen beteiligten Abteilungen aufeinander abzustimmen. Der Katalog der Krankheitsbilder und der Untersuchungsmethoden kann in den einzelnen Abteilungen modifiziert werden, da nicht immer alle Krankheitsbilder auf den Stationen präsent sind. Die Kataloge stellen somit ein Grundgerüst von essenziellen Krankheitsbildern dar, die die Studierenden zumindest über Visiten und Falldemonstrationen sowie in der Theorie kennen gelernt haben sollten. Die Listen werden von den Studierenden gepflegt. Sie dienen nicht zuletzt dazu, sich schon während des Praktischen Jahres auf zentrale Themen des 3. Abschnittes der Ärztlichen Prüfung vorzubereiten.

Die Einteilung der Studierenden erfolgt durch den verantwortlichen PJ-Mentor. Alle Studierende erhalten zu Beginn des Tertials einen Rotationsplan.

Die 16 Wochen des Tertials werden in der Regel in den (Funktions-) Abteilungen, Ambulanzen oder Stationen abgeleistet. Zusätzlich lernt jeder/jede Studierende/in die einzelnen Spezialsprechstunden (Akne inversa Sprechstunde, Psoriasis Sprechstunde, Lichen sclerosus Sprechstunde, Lymphomsprechstunde, Tumorsprechstunde uvm.) kennen.

In jeder Klinik ist ein/e Mentor/Mentorin Ansprechpartner für alle PJ-Studierenden. Direkte/r Ansprechpartner/in (=Tutor/in) ist die jeweilige Stationsärztin bzw. der jeweilige Stationsarzt.

Die wöchentlichen Arbeitszeiten entsprechen denen der Stationsärzte. Für die Zeit der Lehrveranstaltungen ist der/die Studierende von der Stationsarbeit freigestellt. Jede/r Studierende erhält ein im Rahmen der allgemeinen PJ-Einführung ein Namensschild, das stets getragen werden soll.

Wochenenddienste

Studierende können an Wochenenddiensten teilnehmen. Für Wochenenddienstage wird ein Freizeitausgleich während der darauffolgenden Woche gewährt.

Patientenbetreuung

Die Studierenden sollen unter Supervision des Stationsarztes regelmäßig ein bis zwei Patienten selbst betreuen und bei Oberarzt- oder Chefarztvisiten vorstellen. Jede/r Studierende/r ist angehalten, auch Entlassungsbriefe unter Supervision vom betreuenden Arzt selbst zu schreiben.

Probeexamen

Jeder/m Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, am Ende seines Tertials ein Probeexamen in Analogie zum mündlichen Teil des 2. Staatsexamens zu machen. Dazu sollte er sich mindestens 4 Wochen vor Ende des Tertials einen Termin bei seinem Mentor geben lassen. Die Prüfung sollte durch einen prüfungserfahrenen Arzt abgenommen werden. Das Probeexamen ist ein optionales Angebot und nicht verpflichtend.

Qualitätssicherung

Die Studierenden werden gebeten, ihren Beitrag zu einer kontinuierlichen Qualitätssicherung der PJ-Ausbildung zu leisten. Unzulänglichkeiten bei der PJ- Ausbildung sollten unmittelbar mit dem Mentor der Klinik erörtert werden. Führt dies nicht zu einer zufrieden stellenden Lösung, sollte das Studiendekanat informiert werden.

Darüber hinaus ist jeder Studierende des Praktischen Jahres zu Teilnahme an der Evaluation verpflichtet.

3. BEGLEITENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

PJ-Seminar oder verwandte Lehrveranstaltungen

Das **interdisziplinäre PJ-Seminar** findet wöchentlich jeden Mittwoch ab 14:00 Uhr in den Seminarräumen des Hörsaalzentrums statt. Jede/r Studierende sollte regelmäßig teilnehmen und sich dies durch Unterschrift bestätigen lassen. Es handelt sich um eine praxisnahe Fortbildung aus verschiedenen Fachrichtungen.

Die **dermatologische Diaklinik** findet wöchentlich im Seminarraum 9 (Haus B, 1.OG) statt und beginnt um 7:00 Uhr. In der Diaklinik werden spannende, schwere und auch Routinefälle aus der Klinik präsentiert. In der Diaklinik werden auch die histologischen Befunde besprochen und erklärt. Jeder PJ-Student sollte mindestens einen Patienten, den er auf der Station betreut, dort vorstellen.

Aktuelle Artikel aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften werden im Rahmen der Frühbesprechungen von den Assistenzärzten und PJ-Studenten vorgestellt. Die PJ-Studenten sollen durch diese Fortbildungen lernen, wissenschaftliche Artikel zusammenfassen zu können und zu interpretieren.

PJ-Studenten können und sollten an den von der Klinik für Dermatologie **ausgerichteten Fortbildungen und Kongressen** (kostenlos) teilnehmen.

Lehrvisiten

Lehrvisiten finden im Rahmen der Chef- und Oberarztvisiten statt:

Tag, Zeit: abhängig vom Einsatzort

Die/der Studierende der jeweiligen Station wählt einen geeigneten Fall in Absprache mit der/m für die Station zuständigen Oberarzt/Oberärztin aus. Die Studierenden stellen Anamnese, Befund, differentialdiagnostische Überlegungen, aktuelle Literatur zum Krankheitsbild und der Therapie vor. Die Teilnahme wird durch Unterschrift bestätigt.

OP- Einführung

Jede/r Studierende wird zu Beginn der einzelnen Rotation im Tertial in den dermatochirurgischen OP eingeführt (Schleuse, Hygienemaßnahmen, Verhaltensweisen im OP). Im Rahmen der OP-Rotation soll jeder Studierende die Applikation einer Lokalanästhesie erlernen und beherrschen.

Außerdem bekommen die Studierende Einblicke in verschiedene Formen der Anästhesie (Oberflächenanästhesie, Infiltrationsanästhesie, Tumescenzanästhesie, Leitungsanästhesie, Vollanästhesie). Die Studierenden erhalten während der OP-Rotation Einblicke in die Themen Nahttechniken, OP-Techniken, Dehnungsplastiken, Rotationslappenplastiken, Verschiebenlappenplastiken, Tumorchirurgie, Sentinel-Lymphknotenbiopsie, Exstirpationen, Akne inversa Chirurgie, dermatologische Komplikationen und rekonstruktive Chirurgie und vieles mehr.

4. WICHTIGE ADRESSEN UND LAGEPLAN

Ein Großteil eures Tertials werdet ihr im Haupthaus des **St. Josef Hospital** (Gudrunstr.56, 44791 Bochum) absolvieren. Im Haupthaus befinden sich die folgenden Abteilungen/Stationen/Funktionsabteilungen:

- Dermatologische Studienambulanz (Haus E, 4. OG)
- Dermatologie 1 (Haus E, 3. OG)
- Dermatologie 2 (Haus R, 3. OG)
- Vincentstation (Haus R, 4. OG)
- Dermatochirurgischer OP (Haus A, 3. OG)
- Dermatopathologie (Haus A, 1. OG)
- Allergologie (Haus B, 1. OG)
- Dermatologische Ambulanz, Privatambulanz (Haus B, EG)
- Laserzentrum/ Ästhetische Dermatologie (Haus A, 2.OG)
- Photophorese (Haus E, 3. OG)
- Bädeabteilung (Haus R, 3. OG)
- Fotoabteilung (Haus E, 4.OG)
- 3D-Ganzkörperscanner (Haus A, 3.OG)



Das **Venenzentrum** befindet sich im Stadtteil Gerthe und im St. Maria-Hilf-Krankenhaus (Hiltroper Landwehr 11 - 13, 44805 Bochum).

Das **Zentrum für sexuelle Gesundheit**, das auch als **WIR-Zentrum** bezeichnet wird, befindet sich gemeinsam mit dem Gesundheitsamt am St. Elisabeth Hospital Bochum (Große Beckstraße 12, 44787 Bochum).

5. KRANKHEITSBILDER, BETREUTE PATIENT/INNEN

Die folgende Liste dient als Anhaltspunkt für wichtige dermatologische Krankheitsbilder. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Vollständigkeit. Die Gewichtung der Subdisziplinen kann je nach Verfügbarkeit in den Abteilungen abweichen.

Zielsetzung: Aus jedem Block sollten Sie bis zum Ende des Tertials Patienten zu > 3 Krankheitsbildern kennen gelernt (einmal untersucht, OP-Assistenz, den Fall mit einem Lehrarzt z. B. im Rahmen der Lehrvisite besprochen) oder betreut (aufgenommen, auf der Station erlebt, im Rahmen der Visite vorgestellt, den Arztbrief geschrieben) haben.

Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Allgemeine dermatologische Untersuchungen mit Effloreszenzen	
Erregerbedingte Erkrankungen der Haut	
Bakterielle Hauterkrankungen	
Virale Hauterkrankungen	
Dermatomykosen	
Epizoonosen	
Protozoonosen	
Photodermatosen	
Dermatitis solaris	
Elastosis actinica	
Polymorphe Lichtdermatose	
Chronisch aktinische Dermatitis	
Photoallergische Reaktionen	
Phototoxische Dermatitis	
Gutartige Hautveränderung und bösartige Tumore der Haut	
Melanozytärer Naevus	
Kutane Gefäßtumoren	
Bindegewebstumoren der Haut	
Malignes Melanom	
Präkanzerosen und Karzinome der Haut	
Maligne Lymphome der Haut	

Krankheitsbilder	
Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut	
Urtikaria	
Angioödeme	
Anaphylaktischer Schock	
Atopisches Ekzem	
Kontaktekzem	
Unerwünschte Arzneimittelreaktionen	
Seborrhoisches Ekzem	
Mikrobielles Ekzem	
Autoimmunerkrankungen	
Kollagenosen	
Bullöse Autoimmunerkrankungen	
Erythemosquamöse Hauterkrankungen	
Erythrodermie	
Erythema anulare centrifugum	
Pityriasis	
Psoriasis	
Papulo-Nodöse Hauterkrankungen	
Lichen planus	
Sweet Syndrom	
Prurigoerkrankungen	
Granulomatöse Hauterkrankungen	
Granuloma anulare	
Sarkoidose	
Erythema nodosum	
Talgdrüsenerkrankungen/ Erkrankung des Haarbalgens	
Akne vulgaris	
Rosazea	
Periorale Dermatitis	
Akne inversa/Hidradenitis suppurativa	

Krankheitsbilder	
Gefäßerkrankungen	
Erkrankungen des venösen Gefäßsystems	
Erkrankungen des arteriellen Gefäßsystems	
Lymphödem	
Lipödem	
Vaskulitiden	
Berufsdermatosen und Berufskrankheiten	
Geschlechtskrankheiten und proktologische Erkrankungen	

Protokollieren Sie, inwieweit Sie sich mit den Krankheitsbildern auseinandergesetzt haben:

1 = gelesen

2 = gesehen, Aktenstudium

3 = Patienten untersucht und besprochen

4 = Patienten betreut, vorgestellt, Arztbrief geschrieben

6. KENNTNISSE, FERTIGKEITEN UND VERHALTENSWEISEN

Diese Liste ist eine Dokumentationsmöglichkeit der kennen gelernten Verfahren. So kann die Liste als Grundlage für ein Zeugnis dienen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, doch sollte den Studierenden zumindest die Möglichkeit gegeben werden, die Mehrzahl der aufgeführten Verfahren kennen zu lernen. Die Liste muss nicht durch Unterschriften abgezeichnet werden, sie wird von den Studierenden gepflegt.

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Umgang mit Patienten & Kollegen		
Achtung der Patientenautonomie	4	
Respektvoller, empathischer Umgang mit Patienten	3	
Komplette Patientenführung	2	
Konstruktive Teamarbeit	4	
Teilnahme an Früh- und Abteilungsbesprechungen	4	
Teilnahme an Stationsbesprechungen & Teamsitzungen	2	
Allgemeine Patientenbetreuung		
Anamnese	4	
strukturierte, körperliche Untersuchung / Aufnahmeuntersuchung	4	
Stationsvisite	3	
Oberarzt / Chefvisite	1	
Stufendiagnostik, Differentialdiagnostik	3	
Therapieplan festlegen	2	
Gespräche mit Angehörigen	3	
Patientenakte führen	2	
Entlassungsbrief	3	
Beratungsgespräche	2	
Dienste		
Teilnahme Wochenendvisite / Wochenenddienst	-----	

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Hygiene/operative Verfahren und Assistenz bei chirurgischen Eingriffen		
Sterile Händedesinfektion	4	
Desinfektion des OP-Gebietes	2	
Sterile OP-Abdeckung	2	
Wundversorgung	2	
Nahttechniken	3	
Probebiopsie entnehmen	4	
Blutabnahme		
Blutentnahme venös	4	
Blutkulturentnahme	3	
Injektionstechniken		
Injektion i. v.	4	
Injektion subcutan	4	
Zugänge & Infusionstherapie		
peripher- venöser Zugang	4	
Infusionen anhängen	4	
Endoskopie		
Proktoskopie	2	
Doppler-Verschlussdruckmessung der Extremitätenarterien	1	
Bluttransfusion	1	
Chemotherapie/Immuntherapie	1	

* Protokollieren Sie, inwieweit Sie sich mit den Techniken auseinandergesetzt haben:

1 = gesehen, gelesen haben (Hospitation)

2 = Hilfe bei, unter Anleitung durchgeführt haben, Einweisung erhalten haben (Assistenz)

3 = unter Aufsicht eigenständig durchführen

4 = unter Verantwortung und nach Anweisung eines Arztes routinemäßig durchführen können

7. TEILNAHMEBESTÄTIGUNGEN

7.1. BESTÄTIGUNG EINER REGELMÄßIGEN TEILNAHME AN DEN ROTATIONEN

Rotation	Zeitraum	Name vom Arzt/Ärztin	Unterschrift
Dermatologische Ambulanz			
Allergologie			
Dermatochirurgischer OP			
Dermatologie 1			
Dermatologie 2/ VSJ			
WIR-Zentrum			
Laserzentrum			
Venenzentrum			
Dermatopathologie			

7.2. PJ-SEMINAR ODER ENTSPRECHENDE VERANSTALTUNG

Fachgebiet /Thema	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		
16.		

7.3. LEHRVISITEN

Station	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		
16.		

7.4. ENTLASSUNGSBRIEFE

Initialen, Geburtsdatum	Hauptdiagnose	Datum	Unterschrift vom Stationsarzt
1.			
2.			
3.			
4.			

7.5. WOCHENENDDIENST (OPTIONAL)

Datum	Unterschrift vom Dienstarzt	Datum	Unterschrift vom Dienstarzt
1.		5.	
2.		6.	
3.		7.	
4.		8.	